

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 37 – MÄRZ 2015

+++ 7.3. in Potsdam: Keine Lager für Frauen! Alle Lager abschaffen! +++ 18Null3 - nimm Dir frei: Noborder goes Blockupy III in Frankfurt +++ Ab 24.3. in Tunis: Weltsozialforum +++ 27.3. in Hamburg: Farewell für Sea-Watch-Projekt +++ Kriminalisierung wg. Widerstand gegen Residenzpflicht in Schwäbisch Gmünd +++ Protest gegen Sammelabschiebungen in Ba-Wü +++ Netzwerk "Europa für Alle" +++ Griechenland - Wenn Wahlen was ändern können? +++ Rückblicke: transnationale Aktionstage in Berlin, Tanger; „Push Back Frontex“ gegen Rösler-Rede +++ Ausblick: 10. bis 18.4.: Aktionswoche gegen die Verschärfung der Asylgesetze +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Die Tage der Erstellung dieses Newsletters: am 28.2. demonstrieren bis zu 5000 Menschen in Dresden gegen Rassismus und für gleiche Rechte für Alle (siehe <http://www.feb28.net/>); "Freie Fahrt am Brenner" fordern am 1.3. NoborderaktivistInnen in einer Aktion gegen rassistische Kontrollen und Rückschiebungen von Österreich nach Italien (www.plattform-bleiberecht.at); und am 2.3. versammeln sich aktive Flüchtlinge in Schwäbisch Gmünd, um gegen ihre Kriminalisierung wegen zivilem Ungehorsam gegenüber der Residenzpflicht zu protestieren (s.u.). Nichts davon war uns Ende Januar bekannt, um es im letzten Kompass bereits anzukündigen. Kurzfristig bis spontan kommt es nahezu täglich zu Aktionen und Mobilisierungen gegen die inneren wie äußeren Grenzen der EU. Einen deshalb sicherlich unvollständigen Aus- und Rückblick haben wir erneut in diesem Newsletter zusammengestellt.

Zuvor zwei grundlegendere Anmerkungen und die erste als Zitat aus einem aktuellen Text der Forschungsgesellschaft für Flucht und Migration:

"Die Festung Europa ist nicht mit den Kreuzzügen oder der Reconquista

entstanden. Sie ist nicht 500 Jahre, sondern 20 bis 25 Jahre alt. Sie dient der Aufrechterhaltung des sozialen Grabens am Mittelmeer, der in den letzten zwei Jahrzehnten so tief geworden ist wie nie zuvor in der mehrtausendjährigen historisch bekannten Geschichte des Mittelmeerraums. Die Lebensverhältnisse zwischen Südeuropa und Nordafrika befinden sich zur Zeit im Verhältnis 1:13. (...) Angesichts der Krise, die die Festung Europa am Mittelmeer derzeit erlebt, wäre es Zeit, in die Zukunft zu blicken: Man möchte sagen, dass die Festung Europa eines Tages nur noch eine Fußnote der Geschichte sein wird – wären da nicht die abertausenden Toten, die die Abschottung der Europäischen Union produziert hat, und das Leid, das die Verarmungsprozesse auf der südlichen Mittelmeergeite erzeugt haben. Das Sterbenlassen im Mittelmeer, die Verwandlung des Mittelmeers in ein Massengrab in unseren Tagen, wird als Schande Europas und als Verbrechen an der Menschheit erinnert werden." (Siehe <http://ffm-online.org/2015/02/12/die-krise-der-festung-europa/#more-28412>)

Den historischen Kontext derart aufzureißen, halten wir angesichts der intensiven aktuellen Bewegungen und

Kämpfe der Migration für eine wichtige und spannende Betrachtungsweise.

Die zweite Anmerkung: wir haben mit Blockupy und der Initiative "Europa für Alle" in diesem Newsletter zwei Punkte aufgenommen, die die gesellschaftliche Spannbreite widerspiegeln, in der wir die migrantischen und Flüchtlingskämpfe (auch immer wieder) verorten wollen. Ob

in der Verbindung zwischen dem Widerstand gegen Krise und Grenze oder ob im Zusammenbringen der Kämpfe gegen rassistische und ausbeuterische Verhältnisse der EU-internen (Arbeits-)Migration, beide Komplexe stehen für das notwendige Bemühen der sozialen Ausweitung antirassistischer Initiativen.

Mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info

TERMINE IM MÄRZ 2015:

Samstag, 7. März 2015, 14⁰⁰ Potsdam Hbf

Erneuter Aufruf: „Keine Lager für Frauen! Alle Lager abschaffen!“

Demo und Protestaktion vor dem Landtagsgebäude



„Beim Feiern des Internationalen Frauentags 2015 wollen wir genau hinsehen, wie die Landesregierung Brandenburgs und die Bundesregierung Deutschland uns behandelt: In den letzten Jahren haben wir sie immer wieder aufgefordert, zumindest Frauen und Kindern die Möglichkeit zu geben, aus den Lagern auszuziehen. Trotzdem sehen wir, dass den lokalen Behörden Geld zur Verfügung gestellt wird, mit dem

sie bereits existierende isoliert liegende Lager ausbauen, und zu den bereits bestehenden Lagern neue dazu kommen. (...)“

Der gesamte Aufruf sowie Downloads in verschiedenen Sprachen auf der Webseite von Women in Exile: <http://women-in-exile.net/2015/02/11/renewed-call-of-no-lager-for-women-abolish-all-lagers/>

Am 18. März in Frankfurt am Main

Blockupy: Our time has come to act! Über 500 AktivistInnen alleine aus Italien haben ihr Kommen angekündigt, aus Berlin ist ein Sonderzug gebucht: Die europa- und bundesweite Mobilisierung ist in vollem Gange, mehrere tausend Menschen aus unterschiedlichen Spektren wollen gegen die Krisen und Austeritätspolitik demonstrieren und anlässlich der





Einweihung des EZB-Turmes dessen Zugang blockieren. Die zugespitzte Situation in Griechenland, die Erpressungspolitik der Troika gegenüber der neuen linken Regierung, gibt den Protesten eine zusätzliche politische Bedeutung.

Verschiedenste Aufrufe und Mobilisierungsmaterialien, Filmclips und vieles mehr auf <http://blockupy.org/>

Dazu gibt es jetzt auch den antirassistischen Aufruf, daraus folgender Auszug: „Symbolischer Protest und alltäglicher Widerstand attackieren die herrschende Flüchtlings- und Migrationspolitik auf allen Ebenen, noch nie waren die äußeren wie inneren Grenzen der EU so stark umkämpft. Frontex und Tausende Tote auf See, die Abschiebungen per Dublin-Verordnung, Kontrollen und Festnahmen – täglich oder à la „Mos Maiorum“, sowie die Internierung in Abschiebeknästen stehen exemplarisch für ein tödliches, unmenschliches EU-Grenzregime, das sich jedoch überall mit den erstarkten selbstorganisierten Kämpfen für das Recht auf Bewegungsfreiheit konfrontiert sieht. (...)“

Der ganze Aufruf hier: <http://rhein-main.antira.info/2015/02/17/noborder-goes-blockupy/#more-263>

Zudem wird am 19.3. in Frankfurt ein Arbeitstreffen unter dem Titel "Auf dem Weg zum sozialen und transnationalen Streik?" stattfinden. Einer der geplanten Workshops wird sich mit migrantischer Arbeit befassen.

Kontakt: kmii-hanau@antira.info

Ab 24.3.2015 in Tunis

Weltsozialforum in Tunis, Vorher Karawanen von refugees and migrants von Paris und Bamako nach Tunis...

<http://openfsm.net/projects/fsm2015wsf-prepint/project-home>

Antirassistische Netzwerke haben u.a. Workshops zum WatchTheMed-Alarmphone wie auch zu Frontex angemeldet...

Am 27. März in Hamburg: Start des Sea-Watch Projektes

"Die Lage ist eindeutig. 46.000.000 Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht. Die meisten von Ihnen haben in ihrer Heimat keine Chance zu überleben oder ein würdiges Leben zu führen. Der Landweg nach Mitteleuropa wird von milliarden-schweren Grenzsicherungsanlagen versperrt. Hunderttausende versuchen den sicheren Hafen eines EU-Staates in extrem unsicheren Schiffen über das Mittelmeer zu erreichen. JÄHRLICH lassen tausende Menschen, Frauen, Männer, zahlreiche Kinder ihr Leben bei diesem Versuch, ertrinken oft in Sichtweite zum rettenden Ufer..."

So beginnt die Vorstellung einer privaten Initiative, die ab Mai 2015 im zentralen Mittelmeer zwischen Libyen und Lampedusa dauerhaft mit einem Boot präsent sein will, um gegen das Sterben auf See zu intervenieren. Das Boot kann keine Rettungsaktionen durchführen, aber Nothilfen leisten und vor allem Öffentlichkeit schaffen, wenn die Rettung verzögert oder gar verweigert wird. Eine enge Kooperation mit dem WatchTheMed-Alarmphone ist geplant. Viele weitere Informationen zu diesem ambitionierten Projekt, das am 27.3. in Hamburg mit einer öffentlichen Aktion zur Überführung ins Mittelmeer starten will, finden sich auf der dreisprachigen Webseite: <http://sea-watch.org/>



RÜCKBLICK AUF FEBRUAR:

Seit Ende Februar in Schwäbisch Gmünd

Flüchtlingsaktivisten befinden sich im zivilen Ungehorsam gegen Freiheitsberaubung: "Residenzpflicht bedeutet weiterhin Apartheid"

Aufruf zu Sofortmaßnahmen: Solidarität mit Leke Aremu, Farook Khan, Raphael Paul, Frankline Ndam. Gegen sie ist Beugehaft/Erzwingungshaft verhängt worden, um sie zur Zahlung von Strafen wegen Verweigerung der Residenzpflicht zu erpressen. Sie widerstehen und rufen zur Solidarität auf. Solidarität dem Flüchtlingswiderstand!

Refugees Initiative Schwäbisch Gmünd

<https://www.facebook.com/refugeesinitiative>

<http://thevoiceforum.org/node/3866>

Proteste gegen Sammelabschiebungen in Baden-Württemberg

Bereits am 20. Januar 2015 wurden vom Flughafen Karlsruhe Baden-Baden insgesamt 140 Personen (56 aus Baden-Württemberg) nach Serbien und Mazedonien abgeschoben, eine weitere Sammelabschiebung fand am 24.2. statt. Vor Ort gab es Protestaktionen und auf der Homepage des Freiburger Forums aktiv gegen Ausgrenzung wurde ein „Live-Ticker“ eingerichtet, der aktuell über die Aktionen und die Sammelabschiebung informiert.

<http://www.freiburger-forum.net/>

Neues Netzwerk "Europa für Alle"

Beim Arbeitstreffen „Europa für alle! Kämpfe gegen rassistische und ausbeuterische Verhältnisse der EU-internen (Arbeits-)Migration“ in München (19.-21.09.14) haben Menschen, die in antirassistischen Gruppen, Wohnraumkämpfen, Erwerbsloseninitiativen, Arbeitskämpfen, kritischer Wissensproduktion aktiv sind (aus Berlin, Frankfurt, Köln, Göttingen und München) Erfahrungen ausgetauscht, diskutiert und Pläne geschmiedet. Dazu wurde eine Online-Dokumentation erstellt mit kurzem Bericht und Podcasts von den meisten Inputs und Diskussionen.

Siehe: <http://europafueralle.net/>

Griechenland - Wenn Wahlen was ändern können?

Im letzten Newsletter hatten wir erste Einschätzungen zusammengefasst, was die Wahl der neuen Regierung migrationspolitisch verändern könnte. Zwar haben hohe Syriza-Vertreter auch nach der Wahl mehrfach öffentlich bestätigt, dass sie die Internierungslager schließen und die bisherige Abschottungs- und Rückschiebepolitik an der Grenze zur Türkei grundsätzlich ändern wollen. Doch bislang wurden nur wenige inhaftierte Flüchtlinge freigelassen, als Rechtfertigung wird auf fehlende alternative Unterbringungsmöglichkeiten verwiesen. Bei der griechischen Küstenwache, bislang berüchtigt für brutale Push-Backs, ist bei Notrufen von Boatpeople erstmals ernsthafte Rettungsbereitschaft zu vernehmen. Doch noch ist es zu früh, eine Bilanz zu ziehen. Und es wird nicht zuletzt vom Druck der Straße abhängen, ob es bei wenigen symbolischen Gesten bleibt oder zu wirklichen Veränderungen kommt.

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 37 – März 2015

Transnationale Aktionstage in Berlin und Tanger rund um den 6.2.

Etwa 150 Refugee-AktivistInnen sowie UnterstützerInnen aus mehreren Ländern der EU haben sich am 6.2. an einer Gedenkdemonstration für die ein Jahr zuvor am Grenzzaum von Ceuta getöteten Flüchtlinge und MigrantInnen beteiligt. Am Wochenende danach folgte eine Konferenz zum Austausch und zur Planung weiterer Aktivitäten, siehe:

<https://cispmberlin.wordpress.com/>

In den gleichen Tagen wurde auch in Tanger eine beeindruckende Gedenkaktion mit Überlebenden vom 6.2.2014 organisiert.



Bild: B. Sauer-Diete/bsd-photo-archiv

Nur wenige Tage später kam es in den Wäldern bei Nador/Melilla zu einer erneuten Zuspitzung durch Razzien der marokkanischen Polizei mit Massenfestnahmen, vielen Verletzten, der völligen Zerstörung der Waldcamps sowie dem Versuch, die Betroffenen sofort in ihre Herkunftsländer abzuschieben.

Ausführliche Berichte, Dokumentation und Filme auf der Webseite von Noborder Marokko:

<https://beatingborders.wordpress.com/>

Besetzung der sudanesischen Botschaft am 11.2.



Foto: heba/Umbruch Bildarchiv

Refugees aus Hannover besetzten kurzzeitig die sudanesischen Botschaft in Berlin. Mit der Aktion wollten sie auf die Menschenrechtsverletzungen im Sudan aufmerksam machen. Die Besetzer verlangten von der Bundesregierung, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Regierung von Omar al-Bashir zu beenden und sudanesischen Flüchtlingen in Deutschland ein Bleiberecht zu gewähren.

Mehr Bilder: [http://www.umbruch-](http://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/110215sudanesische_botschaft_besetzt.html)

[bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/110215sudanesische_botschaft_besetzt.html](http://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/110215sudanesische_botschaft_besetzt.html)

Zum Hintergrund: <https://www.facebook.com/UnterstuetzerinnenRefugeeProtestCampH>

Push Back Frontex in Berlin am 25.2.



Etwa 60 Menschen protestierten am 25.2. vor dem BCC am Alexanderplatz gegen die Politik von Frontex und ihre Politik des Sterbenlassens auf dem Meer, die sie derzeit im Namen der EU durchzusetzen versucht. Anlass war ein Vortrag über europäische Grenzkontrollen, den Klaus Rösler, Direktor der Abteilung "Einsatzangelegenheiten – Operations Division" von Frontex auf dem internationalen Polizeikongress in Berlin hielt. Die Protestkundgebung war gleichzeitig Auftakt der Kampagne „Push

back Frontex!“, zu der u.a. von den Netzwerken Afrique-Europe-Interact, Borderline Europe, Welcome to Europe und FFM Berlin aufgerufen wird.

Einige Fotos unter:

<http://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/250215frontex.html>

Aufrufe und weiteres Kampagnenmaterial hier:

<http://afrique-europe-interact.net/>

AUSBLICK AUF APRIL 2015:

Gegen die Verschärfung der Asylgesetze und deren Lesungen und Beratungen im Bundestag und Bundesrat gibt es einen aktuellen Aufruf zu einer Aktionswoche vom 10. bis 18. April, siehe:

<http://stopasylaw.blogspot.eu/files/2015/02/asylgesetz31.pdf>

Weitere Infos auch über: <http://migrationsgesetze.info/>

